

# Berufsbild des Aktuars

## **Aktuare: universelle Problemlöser und Innovationstreiber**

Innerhalb der Versicherungsunternehmen genießen sie aufgrund ihrer einzigartigen Expertise hohes Ansehen, außerhalb des Finanzwesens führen sie bis heute oft noch ein Schattendasein: die Aktuare. Dabei würde keine Versicherung ohne die Versicherungs- und Finanzmathematiker funktionieren. Denn erst durch ihre Berechnungen sind die Assekuranzen überhaupt in der Lage, Risiken wie Diebstähle, Erdbeben oder Krankheitskosten zu einer adäquaten Prämie abzusichern oder teilweise jahrzehntelang laufende Rentenversicherungen zu kalkulieren. Deshalb obliegt den Aktuaren eine hohe gesellschaftspolitische Verantwortung, denn ihre Arbeit betrifft regelmäßig eine Vielzahl von Versicherungsnehmern und zieht damit erhebliche finanzielle Konsequenzen nach sich.

Um dieser Verantwortung gerecht zu werden, durchlaufen Deutschlands Aktuare nach ihrem meist mathematischen Studium eine berufsbegleitende Ausbildung bei der Deutschen Aktuarvereinigung e. V. (DAV). Die Ausbildung zur „Aktuarin DAV“ / zum „Aktuar DAV“ gliedert sich in zwei Stufen: Das Grundwissen vermittelt das Handwerkszeug, das angehende Aktuare für ihre spätere Berufspraxis benötigen. In der zweiten Stufe, im Spezialwissen, fokussieren sich die Prüflinge auf eine Fachrichtung wie Lebensversicherung, Bauspar- oder Finanzmathematik. Im Zuge einer großen Ausbildungsreform liegt dabei seit 2018 ein noch stärkerer Fokus als bisher auf den Themen Risikomanagement und Big Data. Damit reagiert die DAV zum einen auf den rasant steigenden Bedarf an Mitarbeitern in der Versicherungswirtschaft, die die quantitativen und methodischen Grundlagen der digitalisierten Welt exzellent beherrschen. Zum anderen hat das Feld des Risikomanagements in den vergangenen Jahren aufgrund zusätzlicher Aufsichtsvorgaben immer stärker an Bedeutung gewonnen.

## **Wachsender Berufsstand**

Initiativen wie das neue europäische Aufsichtsregime Solvency II oder auch der 2017 eingeführte Rechnungslegungsstandard IFRS 17 verändern

nicht nur inhaltlich die Arbeit der Aktuare hierzulande. Sie sind auch eine Herausforderung für den Berufsstand, da mit ihnen vielfältige zusätzliche Aufgaben auf die Versicherungen zukommen, wofür hoch qualifizierte Aktuare mehr denn je gebraucht werden. Während die DAV als berufsständische Vertretung 2012 noch rund 3.800 Mitglieder zählte, sind es inzwischen über 5.000. Zudem stehen derzeit rund 1.800 meist jüngere Finanz- und Versicherungsmathematiker im geregelten Ausbildungsgang zum Aktuar. Und der Beruf des Aktuars eröffnet den Mathematikern herausragende Karrierechancen: Denn laut Versicherungsaufsichtsgesetz muss zum Beispiel jedes Lebens- oder Krankenversicherungsunternehmen einen sogenannten Verantwortlichen Aktuar bestellen. Dieser leitet in vielen Fällen Aktuarate mit zahlreichen Mitarbeitern. Häufig ist der Verantwortliche Aktuar Mitglied des Vorstands oder in der Hierarchieebene direkt darunter angesiedelt. Darüber hinaus sind viele Aktuare Geschäftsführer von Beratungsunternehmen, Vorstandsmitglieder oder Mitglied von Aufsichtsräten der Assekuranden. Auch finanziell ist es attraktiv, die zusätzliche Ausbildung zum Aktuar zu absolvieren. Ein Aktuar verdient laut der fünften DAV-Gehaltsstudie durchschnittlich 88.000 Euro pro Jahr. Die Einstiegsgehälter lagen zwischen 48.000 und 58.000 Euro.

Und der Beruf ist entgegen vieler Vorurteile keine reine Männerdomäne. Immer mehr Frauen entscheiden sich für diese anspruchsvolle Aufgabe, bereits 45 Prozent der 25- bis 35-jährigen Aktuare sind weiblich. Eine Entwicklung, die sich auch in den Studienstatistiken deutscher Hochschulen wiederfindet, wo der Frauenanteil in den sogenannten MINT-Fächern in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen ist.

### **Neue Tätigkeitsfelder und Arbeitgeber**

Mit den Umwälzungen in der Versicherungsbranche verändert sich zunehmend auch die Arbeit der Aktuare und es eröffnet sich ihnen ein immer breiteres Spektrum an Aufgaben. Dabei ist die Produktentwicklung oder Tarifierung aber weiterhin eines der wichtigsten Arbeitsfelder des Aktuars. Es ist seine Aufgabe, für die verschiedenen Versicherungsprodukte die richtigen Beiträge zu bestimmen. Aber auch während der Vertragslaufzeit sind

die Aktuare aktiv in die Portfolio- und Unternehmenssteuerung eingebunden. Hierzu gehört z. B. die Sicherstellung ausreichender Rückstellungen oder das Produktcontrolling im Sinne einer Überwachung einer auskömmlichen Kalkulation.

Zwei relativ neue Tätigkeitsfelder sind das Kapitalanlage- und das Risikomanagement. Anders als früher sind heutzutage das finanzmathematische Wissen und die interdisziplinären Kenntnisse der Aktuare auch in der Kapitalanlage gefragt. Denn die Kapitalmarktkrisen der vergangenen Jahre haben dazu geführt, dass die einst relativ autonom arbeitenden Bereiche stärker miteinander interagieren. Deshalb gehören auch immer häufiger Investmentbanken und Asset-Management-Unternehmen zu den Arbeitgebern von Aktuaren. Und dieser Trend wird sich nach Einschätzung der Deutschen Aktuarvereinigung wie im angelsächsischen Raum auch hierzulande künftig noch beschleunigen. Im stetig wachsenden Bereich des Risikomanagements entwickeln Aktuare Modelle zur Bewertung von Risiken und wenden diese im Rahmen der Unternehmenssteuerung an. Daneben spielen die Aktuare auch eine immer wichtigere Rolle im IT-Bereich der Versicherer. Sie kümmern sich nicht nur um die Optimierung und Wartung der zum Teil riesigen Bestandsdatensätze, sondern auch um die Organisation und Auswertung der Daten.

Längst sind Aktuare nicht mehr – wie zu den Anfängen des Berufsstands im 19. Jahrhundert – fast ausschließlich für Erstversicherungen tätig, sondern immer häufiger auch für Rückversicherer, Träger berufsständischer Versorgungseinrichtungen und vor allem für Beratungsunternehmen. Speziell im Bereich der Beratung zu Fragen der betrieblichen Altersversorgung ist die Nachfrage nach Altersvorsorge-Aktuare in den zurückliegenden Jahren noch einmal deutlich gestiegen. Mit dem neuen Betriebsrentenstärkungsgesetz und dem damit einhergehendem Sozialpartnermodell wird der Bedarf an fundierter Expertise zweifellos noch einmal zunehmen.

### **Vielfältige Aufgaben für jeden Charakter**

Der Beruf des Aktuars ist heute vielfältiger und bunter als jemals zuvor: Die Aktuare haben sich ihren festen Platz in der Finanzindustrie als anerkannte Sicherheitsexperten erarbeitet und treiben als Produktentwickler,

Berater von bAV-Lösungen oder als Sparringspartner für Start-up-Unternehmen die Innovation im Versicherungswesen maßgeblich mit voran. Mit ihrem Fachwissen und ihrer gesetzlich verankerten Rolle als Mittler zwischen Unternehmen und Kunden sind sie es, die die langfristige Stabilität des Versicherungsgedankens sicherstellen und damit einen wichtigen Beitrag zur persönlichen Absicherung der Bürger leisten.